Stadt Zürich
Soziale Einrichtungen
und Betriebe

Sicherung der pädagogischen Betreuungsqualität

Verfasser
Geschäftsbereich Kinderbetreuung

Zürich, Juli 2021

Inhalt

1 Ausgangslage 3

2 Begriffserklärung 4
2.1 Pädagogische Qualität nach Tietze et al. 4
2.2 Modell der pädagogischen Qualität nach «Qualikita» 5
2.3 Pädagogische Qualitätserhebung im GB KB 6

3 Teilkonzept Leitsatzerhebung 8
3.1 Ausgangslage 8
3.2 Ziel der Leitsatzerhebung 8
3.3 Ablauf und Inhalt 8
3.4 Unterlagen und Hilfsmittel 11

4 Teilkonzept Krips-RZ 13
4.1 Ausgangslage 13
4.2 Ziel der Krips-RZ Erhebung 14
4.3 Ablauf und Inhalt 14
4.4 Unterlagen und Hilfsmittel 15

5 Rollen und Verantwortlichkeiten 17

1 Ausgangslage

Der Geschäftsbereich Kinderbetreuung (GB KB) betreibt stadteigene Kinderhäuser und Kindertagesstätten mit einem breiten Angebot an familienergänzenden Betreuungsmöglichkeiten und familienunterstützenden Dienstleistungen.
Ab 2008 regelte ein Qualitätshandbuch die Prozesse, Abläufe, Standards und Vorgaben. Dieses wurde mit der Einführung durch ein IT-gestütztes Prozessmanagementsystem IQ-Soft (2011) ersetzt, welches ab 2013 wiederum durch PROMAS abgelöst wurde.

Um die pädagogische Betreuungsqualität im Geschäftsbereich Kinderbetreuung zu systematisieren und einheitlich zu messen, wurde ab 2008 mit dem Instrument Quecc (Quality for Education an Child Care) gearbeitet. Daneben bildeten die Kita-Konzepte und die darin enthaltenen Leitsätze der einzelnen Kitas wichtige Elemente in der Sicherung der pädagogischen Betreuungsqualität.

Damit die Umsetzung und Anwendung dieser Kita-Leitsätze überprüft werden konnte und weil Quecc als Instrument nicht mehr weiter eingesetzt werden sollte, wurde 2012 in einer Arbeitsgruppe ein eigenes Verfahren mit entsprechenden Erhebungsfragen erarbeitet und in Pilot-Kitas getestet.

Es war jedoch klar, dass die pädagogische Qualität im GB KB mittelfristig ergänzend zu den Leitsatzerhebungen regelmässig mit einem anerkannten Qualitätsinstrument überprüft werden soll.

Nach Vorliegen des Qualitätsinstrumentes «Qualikita» hat sich der Geschäftsbereich mit der Frage des Instrumentes auseinandergesetzt und sich für die Arbeit mit dem international anerkannten und häufig verwendeten Instrument Krips-R entschieden. Ausschlaggebend für die Entscheidung war, dass für die städtischen Kitas noch nicht im Vordergrund steht, über ein Label zu verfügen. 2019 wurde das Instrument Krips-R von den Autoren überarbeitet, mit weiteren Qualitätsmerkmalen ergänzt und in Krips-RZ umbenannt.

Das vorliegende Konzept zeigt auf, was der Geschäftsbereich Kinderbetreuung unter pädagogischer Qualität versteht, mit welchen Verfahren diese im Geschäftsbereich überprüft wird und welche Abläufe sowie Instrumente wie zur Anwendung kommen und umgesetzt werden.

Das Konzept ist in vier Teile gegliedert:
- Begriffsklärung
- Teilkonzept Erhebung der Leitsätze
- Teilkonzept Erhebung unter Einbezug nach Krips-R
- Rollen und Verantwortlichkeiten

2 Begriffserklärung

Der Begriff pädagogische Qualität wird je nach Quelle unterschiedlich umschrieben. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Krippenskala Krips-RZ von Tietze et al. (2019) sowie das «Qualikita»-Modell.

2.1 Pädagogische Qualität nach Tietze et al.

Gute pädagogische Qualität ist in einer Kindertagesstätte dann gegeben, wenn diese das Kind körperlich, emotional, sozial und kognitiv fördert, seinem Wohlbefinden sowie seiner gegenwärtigen und zukünftigen Bildung dient und damit auch die Familien in ihrer Bildungs- Betreuungs- und Erziehungsverantwortung unterstützt.

Pädagogische Qualität kann in drei Ebenen unterschieden werden:
– pädagogische Orientierungsqualität
– pädagogische Strukturqualität
– pädagogische Prozessqualität

Pädagogische Orientierungsqualität
Sie bezieht sich auf das Bild vom Kind, das die pädagogischen Fachpersonen haben. Ihre Auffassungen über die Bildung und Entwicklung von Kindern, über Bildungsinhalte, über Er-ziehungsziele und Erziehungsmassnahmen sowie über die Vorstellung der Aufgaben von Familie und Kindertageseinrichtungen.

Formell bieten die GB KB Kita-Konzepte, unter anderem mit ihren Leitsätzen, den Mitarbeitenden Orientierung bezüglich der von ihnen erwarteten Haltung und Handlungen gegenüber dem Kind.

Aufgabe der Kitaleitungen ist es unter anderem mit den Mitarbeitenden regelmässig die Konzepte und damit verbundenen Haltungen, Erwartungen zu thematisieren und kitaintern weitere Orientierung und Strukturen zu schaffen damit die konzeptionell definierten Grundhaltungen und Erwartungen von allem Mitarbeitenden im pädagogischen Alltag umgesetzt werden können.

Pädagogische Strukturqualität
Sie bezeichnet Rahmenbedingungen, die in der Praxis oft auch gesetzlich vorgegeben und die vorwiegend politisch geregelt bzw. regulierbar sind.

Die Krippenrichtlinien des Kantons Zürich geben strukturelle Rahmenbedingungen vor wie Ausbildungsniveau von pädagogischen Fachpersonen, Gruppengrössen, pädagogisches Personal/Kind Schlüssel, Raumgrössen etc.

Das Betriebskonzept des GB KB nimmt diese auf und gibt weitere strukturelle Rahmenbedingungen vor, die sich in den Konzepten der einzelnen Kitas wiederfinden.

Pädagogische Prozessqualität
Sie bezieht sich auf die Dynamik des pädagogischen Geschehens, dem Umgang mit den Kindern, auf entwicklungsangemessene, bildungsfördernde Anregungen (Angebote) und Interaktionen, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind, sowie auf die konkrete Zusammenarbeit mit den Eltern.
Bezogen auf die städtischen Kitas geht es dabei also um die konkrete Umsetzung der Konzepte mit den darin beschriebenen Leitsätzen und damit verbundenen Haltungen und Handlungserwartungen in der Interaktion mit den Kindern sowie der Gestaltung des pädagogischen Alltags und der Räumlichkeiten.

2.2 Modell der pädagogischen Qualität nach «Qualikita»

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das «Qualikita»-Handbuch von Kibesuis-se (2014).

Das «Qualikita»-Modell wurde durch das universitäre Zentrum für frühkindliche Bildung Fribourg entwickelt. Es umfasst acht Qualitätsbereiche.

Im Fokus der ersten vier Bereiche steht die Prozessqualität:
– Entwicklungs-, Unterstützungs- und Lernaktivitäten
– Beziehungen und Interaktionen
– Inklusion und Partizipation
– Elternbeteiligung und Familienzusammenarbeit

Damit sind die allgemeinen pädagogischen Interaktionen und verschiedenen Förderaspekte gemeint.

Im Fokus der zweiten vier Bereiche steht die Strukturqualität:
– Sicherheit und Ausstattung
– Personal und Qualifikation
– Management und Administration
– Gesamtkonzeption

Damit sind die situations- und zeitunabhängigen Rahmenbedingungen gemeint.

Das Modell geht davon aus, dass ein ideales Zusammenwirken der Prozess- und Strukturqualität massgebend ist für eine positive kindliche Entwicklung in der Kita.

2.3 Pädagogische Qualitätserhebung im GB KB

Im Geschäftsbereich Kinderbetreuung erheben wir die pädagogische Qualität auf drei Arten mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Leitsatzerhebung:
Dieses selbst entwickelte Instrument ist anhand unserer Konzepte/Leitsätze auf die Bedürfnisse unseres Geschäftsbereichs zugeschnitten und bewertet eher die pädagogische Prozessqualität. Das Verfahren wird in Kapitel 3 beschrieben.

Krips-RZ-Erhebung:
Dieses Instrument basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist europaweit anerkannt. Der Fokus liegt eher auf den beobachtbaren Aspekten der Strukturqualität und teilweise auch der Prozessqualität. Das Verfahren wird in Kapitel 4 beschrieben.

Befragungen zur Elternzusammenarbeit:
Eine durchdachte Elternzusammenarbeit ist ein weiteres Qualitätsmerkmal einer Kita. Sowohl Krips-RZ als auch «Qualikita» haben dazu Standards definiert. Zudem verfügt der Geschäftsbereich über ein spezifisches Konzept «Elternzusammenarbeit» mit weiteren Standards und Anforderungen.
Um aussagekräftigere Erkenntnisse zur Qualität bezüglich Elternarbeit zu gewinnen, erhalten die Eltern vor den jährlichen Standortgesprächen einen Fragebogen, der spezifisch die Aspekte im Zusammenhang der Elternzusammenarbeit abfragt.

Dieser wird an den Standortgesprächen besprochen. Jährlich, nach Abschluss des Kita-Jahres (August – Juli) werden alle Fragebögen pro Kita zu Handen des Leitungsgremiums ausgewertet. Das Leitungsgremium entscheidet über allfällige nötige Verbesserungsmassnahmen.

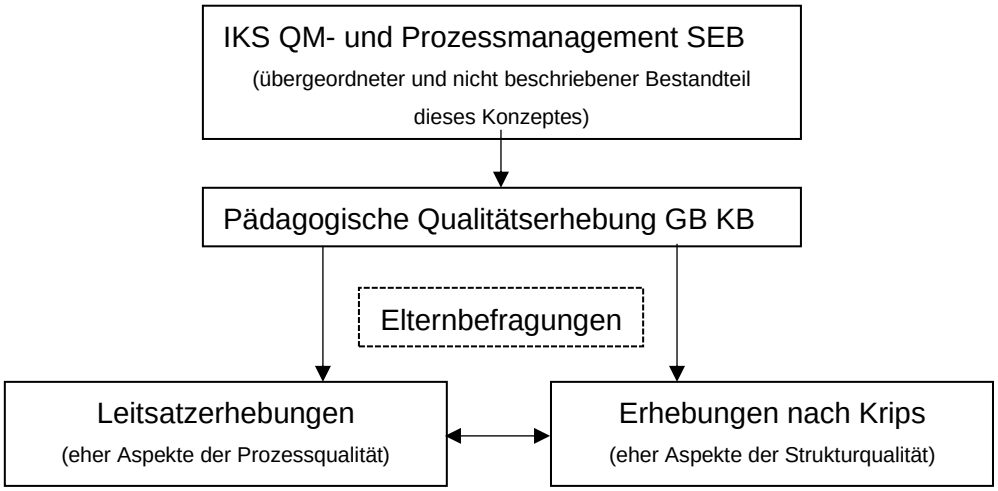
Gesamtkonzept und Erhebungszyklus:

Das Gesamtkonzept der pädagogischen Qualitätserhebung besteht somit aus zwei voneinander getrennten Teilkonzepten, die sich ergänzen plus den jährlichen Befragungen der Eltern.

Dabei kommt alternierend alle zwei Jahre in jeder Kita eines der beiden Verfahren zum Einsatz mit jeweils einem Zwischenjahr, in dem keine Erhebung stattfindet (Krips-RZ, keine Er-hebung, Leitsätze, keine Erhebung, Krips-RZ, keine Erhebung, Leitsätze, etc.).

Beide Verfahren dauern jeweils von Kitajahr zu Kitajahr (Sommer bis Sommer), da im Vergleich zum Kalenderjahr die Konstanz in den Kitas grösser ist (Kinder, Personal, etc.). Dies ist für den in der Kita/den Teams stattfindenden Prozess der pädagogischen Qualitäts-weiter-entwicklung unterstützend.

Vereinfacht dargestellt sieht das Prozess- und Qualitätsmanagement so aus:



Das Verfahren der Leitsatz- und Krips-RZ-Erhebung wird nachfolgend beschrieben.

3 Teilkonzept Leitsatzerhebung

3.1 Ausgangslage

Ein «Kernstück» der pädagogischen Konzepte des GB KB sind die pädagogischen Leitsätze zu den Themen: Raumgestaltung und Materialausstattung
– Spielen = Lernen und Entdecken
– Pflege und Wohlbefinden
– Übergänge im Alltag
– Essen und Tischkultur

Jeder Leitsatz beginnt mit dem Beschrieb der allgemeinen Grundhaltung zum Thema und den damit verbundenen Rollenerwartungen an das pädagogische Fachpersonal. Die weitere Struktur basiert auf den sechs Leitprinzipen des «Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz». Für jedes Leitprinzip sind zusätzlich Wirkungsziele (WAS wollen wir erreichen?), Handlungsziele (WIE und mit welchen Massnahmen wollen wir das erreichen?) und Indikatoren (WORAN erkennen wir, dass wir die Ziele erreicht oder umgesetzt haben?) festgehalten.

Neben den im Umgang mit allen Kinder geltenden Zielen, sind bei jedem Leitprinzip noch spezifische Ziele für den Umgang mit Säuglingen aufgeführt.

Die Leitsätze wurden in einer kita-übergreifenden Arbeitsgruppe erarbeitet und bei den Kitas und dem Leitungsgremium vernehmlasst.

3.2 Ziel der Leitsatzerhebung

– Die Leitsatzerhebung dient der Kita als Rückmeldung/Sichtweise von aussen im Sinne eines kollegialen Feedbacks.
– Die Erkenntnisse der Leitsatzerhebung dienen der Kita als Basis zur Festlegung von spezifischen Massnahmen und Zielen bezüglich der Umsetzung der Leitsätze.

3.3 Ablauf und Inhalt

Jeweils im Frühling findet eine Planungssitzung mit dem Leitsatz-Erhebungsteam statt. In dieser werden unter anderem die Erhebungstandems gebildet und die zu erhebenden Kitas zugeteilt. Das Erhebungstandem besteht in der Regel aus erfahrenen pädagogischen Mitarbeiterinnen mit HF Abschluss. Um Rollenkonflikte zu vermeiden gilt als Grundsatz, dass kein Erhebungsteammitglied in der eigenen Kita erhebt. Die Organisation der verschiedenen Termine obliegt der/dem jeweiligen Erhebungsteamkoordinatorin/-koordinator. Weitere Rollen und Verantwortlichkeiten werden in einem späteren Kapitel genauer erklärt.

Bevor das Evaluationsteam für die 1. Erhebung in die Kita kommt, wählt die Kita zwei Leitsätze aus, die sie erheben lassen möchte. Dabei ist Folgendes vorgegeben:

Auswahl 1:

– Leitsatz 1 - Raumgestaltung und Materialausstattung
oder
– Leitsatz 2 - Spielen = lernen und entdecken

Auswahl 2:

Einer der drei anderen Leitsätze:
– Leitsatz 3 - Pflege und Wohlbefinden
– Leitsatz 4 - Übergänge im Alltag
– Leitsatz 5 - Essen und Tischkultur

Die von der Kita gewählten Leitsätze werden dem Erhebungstandem vorgängig gemeldet und sind auch relevant für den Vorbereitungsauftrag und die vorgängige Selbsteinschätzung zu bestimmten Indikatoren durch die Kita.

Bei Kitas mit bis zu zwei Gruppen werden die gewählten Leitsätze in der gesamten Kita erhoben. Bei Kitas mit drei oder mehr Gruppen findet die Leitsatzerhebung nicht in der gesamten Kita statt, sondern nach Altersklassen oder anderen gruppenstrukturellen Merkmalen.

Dies hat zwei Vorteile:
– Das Erhebungstandem kann vom Umfang her (Anzahl Räume, Kinder etc.) genauer hinschauen und/oder sich auf eine «Alterskategorie»“ konzentrieren.
– Die Kitaleitung kann durch die Auswahl von Leitsätzen die Erhebung unterstützend nutzen, um Reflexion über das pädagogische Handeln anzustossen (z.B. in Teams/Gruppen, die durch Personalwechsel noch weniger eingespielt sind).

Vor der Erhebung durch das Erhebungstandem, wird in der Kita eine Selbsteinschätzung zu bestimmten Indikatoren vorgenommen. Dies weil einige Indikatoren nur durch Befragungen erhoben werden können und somit für das Erhebungstandem auch nicht sichtbar bzw. überprüfbar sind.

Der gesamte Erhebungsablauf gliedert sich in mehrere Teilschritte mit unterschiedlichen Inhalten.

Wann	Was	Ziel/Inhalt
Okt/Nov	**Selbsteinschätzung Kita**	– Bewusstsein für den Erhebungsprozess wird in Gang gesetzt – Bewusste Auseinandersetzung mit der Haltung hinter den ausgewählten Leitsätzen in der Kita findet statt
Okt/Nov	**Erhebung**	– Erhebung der definierten Leitsätze vor Ort. – Grundlagen für die Rückmeldung/Einschätzung sind vorhanden
1–4 Wo nach Erhebung 1	**Rückmeldung**	– Kita erhält vor Ort Rückmeldung zu den überprüften Leitsatzfragen (schriftlich und mündlich) – keine Sterne oder Punkteverteilung – Kita hat Möglichkeit, Klärungsfragen zu stellen. – Kita hat Grundlagen zur Massnahmen/Zieldefinition
4 Wo nach Rückmeldung	**Zielsetzung und Massnahmen**	– Reflexion der vom Erhebungsteam erhaltenen Rückmeldungen ist in Kita erfolgt – Entscheidung, Festhaltung, Kommunikation zu angestrebten Veränderungen/Zielen/Massnahmen/Indikatoren im Bereich der pädagogischen Betreuungsqualität ist durch Kita erfolgt.
Mai/Juni/Juli	**Nacherhebung**	– Erhebung der Umsetzung der von der Kita definierten Massnahmen/Ziele
2 Wo nach Nacherhebung	**Abschluss und Würdigung**	– Abschliessende Würdigung des Gesamtprozesses in der Kita mit Fokus auf die Ziele/Massnahmen ist erfolgt

3.4 Unterlagen und Hilfsmittel

Die nachfolgend aufgeführten Unterlagen und Hilfsmittel dienen der/dem Prozessverantwortlichen, dem Erhebungsteam und den involvierten Kitas als Basis für ihre Tätigkeit.

Leitsätze mit Überprüfungsfragen (Leitsatzerhebungsraster)

In diesem Dokument sind alle Leitsätze und die Indikatoren/Überprüfungsfragen aufgeführt. Ein kleiner Teil der Indikatoren ist speziell mit «Kita» vermerkt wird durch das Kita-Team selbst schriftlich eingeschätzt. Diese schriftliche Selbsteinschätzung ist integrierter Bestandteil des Rückmeldesets.

Rückmeldeset Leitsätze

Das Rückmeldeset wird der Kitaleitung vor dem Rückmeldegespräch zugestellt. Es dient ihr als Basis, um mit ihrem Team Ziele und Massnahmen zu definieren.
Das Rückmeldeset besteht aus drei Teilen:

- Titelblatt mit Datum der Erhebung und Erwähnung der erhobenen Leitsätze.
- Angaben zur Erhebung mit Vermerken zu Anzahl Kinder vor Ort, Personal, Erhebungszeitraum etc.
- Rückmeldebögen/Leitsatzerhebungsraster (Kernstück). Diese werden vom Erhebungsteam anhand der vorgefundenen Situation und Beobachtungen unter Einbezug der verwendeten Überprüfungsfragen ausgefüllt. Die Rückmeldung wird dabei sachlich und nicht wertend verfasst.
- Ergänzende Rückmeldungen zur Leitsatzerhebung. Wird bei Bedarf durch das Erhebungsteam genutzt, z.B. um Rückmeldungen zu präzisieren und/oder wenn im Bereich der Sicherheit Mängel entdeckt wurden.

Ziele, Massnahmen, Würdigung

In diesem Formular definiert die Kita-Leitung konkrete Ziele, Massnahmen und Indikatoren, die sie mit dem Team im Rahmen der pädagogischen Qualitätserhaltung/-verbesserung im nächsten halben Jahr erreichen bzw. umsetzen möchte.
Diese werden bei der Nacherhebung vom Erhebungsteam überprüft. In der abschliessenden Würdigung beschreibt das Erhebungsteam die vorgefundenen Veränderungen und würdigt abschliessend den gesamten Erhebungsprozess.

Wegleitung Selbsteinschätzung Kitas

Die Wegleitung beschreibt für die Kita-Leitung und ihr Team das Vorgehen und den Ablauf der Selbsteinschätzung, damit die Kita-Leitung diese planen und mit ihrem Team selbständig durchführen kann.

Wegleitung Ziele, Massnahmen, Würdigung

Die Wegleitung beschreibt für die Kita-Leitung und das Team das Vorgehen und die Verantwortlichkeiten zur Erarbeitung und Formulierung von Zielen und Massnahmen auf Grund der erhalten Rückmeldungen der 1. Erhebung, so dass die Kita-Leitung und ihr Team die Umsetzungsmassnahmen beginnen können und das Erhebungsteam ein halbes Jahr nach der 1. Erhebung deren Stand überprüfen bzw. rückmelden kann.

Erhebungsablauf 20xx/20xx

Der Erhebungsablauf beschreibt den «Jahresablauf» der Leitsatzerhebungen (dito Kapitel 3.3)

Ablauf Leitsatzerhebung vor Ort

Je nach gewählten Leitsätzen ist das Erhebungsteam unterschiedlich lange vor Ort oder braucht zu unterschiedlichen Zeiten Mitarbeitende der Kita als Ansprechpersonen. In diesem Formular ist der «Standardablauf» mit ungefähren Zeiten festgehalten. Vor Ort werden die konkreten Zeiten mit der Kita-Leitung ausgefüllt, damit sowohl die involvierten Mitarbeitenden, die Kita-Leitung und das Erhebungsteam wissen, von wem was wann erwartet wird, respektive wer wann zur Verfügung stehen sollte.

4 Teilkonzept Krips-RZ

4.1 Ausgangslage

Die Leitsatzerhebungen decken nur einen bestimmten Bereich ab und finden je nach Kitagrösse nicht in der gesamten Kita statt. Mit den Erhebungen nach Krips-RZ wird gewährleistet, dass die Qualitätsüberprüfung in der ganzen Kita und gemäss internationalen Standards stattfindet.

Krips-RZ hat drei Ebenen
– Qualitätsbereiche (oberste Ebene)
– Qualitätsmerkmale (mittlere Ebene)
– Qualitätsaspekte (unterste Ebene)

In acht Bereichen sind insgesamt 47 Qualitätsmerkmale definiert, die mittels verschiedener Qualitätsaspekte differenziert beschrieben sind. Diese Aspekte werden überprüft und bewertet. Je nach Erreichungsgrad der Aspekte werden 1 (unzureichend) bis 7 (ausgezeichnet) Punkte vergeben. Die Bewertung der erreichten Aspekte wird anschliessend umgerechnet, um die Punktzahl des Qualitätsmerkmales zu erhalten.

Da übergeordnete städtische Vorgaben und/oder andere interne Vorgaben sich zum Teil mit Krips-RZ nicht vereinen lassen und einiges aus Krips-RZ zudem auch in den Leitsätzen enthalten ist, nutzen die städtischen Kitas nicht das gesamte Krips-RZ-Handbuch. Sämtliche Krips-RZ-Merkmale wurden mit unseren eigenen Leitsatzüberprüfungsfragen verglichen. Krips-RZ-Merkmale, die mit den Leitsatzerhebungsfragen nicht erhoben werden oder zu unspezifisch überprüft werden können, wurden dabei herausgefiltert. Übrig blieben 18 Qualitätsmerkmale mit insgesamt 202 zu bewertenden Qualitätsaspekten.
Die zu überprüfenden Qualitätsmerkmale, respektive das reduzierte Krips-RZ-Instrument wurden in einer Arbeitsgruppe festgelegt und vom Leitungsgremium verabschiedet. In den nachfolgenden Ausführungen beziehen wir uns auf das von uns reduzierte Krips-RZ-Instrument.

Durch die Auswahl der 18 Qualitätsmerkmale können wir auf der obersten Ebene keine nach Krips-RZ Standard fundierten Durchschnittpunkte errechnen. Wir erhalten aber auf der für uns wichtigen mittleren Ebene der Qualitätsmerkmale eine Punktzahl, da wir immer alle Aspekte eines Merkmales bewerten, auch wenn einzelne davon allenfalls in den Leitsätzen und/oder internen Vorgaben abgedeckt wären.

Für die stadteigenen Kitas können wir nach demselben Verfahren die Durchschnittswerte für alle Ebenen und den Gesamtwert berechnen und intern vergleichen. Unsere Durchschnittwerte sind jedoch nicht vergleichbar mit internationalen Ergebnissen auf der Ebene Qualitäts-bereich und/oder Gesamtwert, sondern nur auf der Ebene der Qualitätsmerkmale.

4.2 Ziel der Krips-RZ Erhebung

- Die Krips-RZ-Erhebung dient der Kita als standardisierte Rückmeldung und Bewertung von aussen, die auch einen Vergleich unter den stadteigenen Kitas zulässt.
- Die Erkenntnisse der Krips-RZ-Erhebung dienen der Kita als Basis zur Festlegung von spezifischen Massnahmen und Zielen zur Verbesserung einzelner Qualitätsmerkmale.

4.3 Ablauf und Inhalt

Der Ablauf unterscheidet sich kaum vom Ablauf der Leitsatzerhebungen.
Im Gegensatz zu den Leisatzerhebungen bilden bei den Krips-RZ Erhebungen jedoch Kitaleitungen die Erhebungstandems. Drei Kitaleitungen, sowie die pädagogische Fachmitarbeitern GB KB sind konstante Mitglieder des Krips-RZ-Erhebungsteams. Sie bilden gemeinsam mit jeweils einer anderen, wechselnden Kitaleitung aus dem GBKB je ein Erhebungstandem.
Damit sind alle Kitaleiterinnen, welche nicht fester Bestandteil des Erhebungsteams sind, ca. alle 3 Jahre in der Rolle der Erhebenden und lernen, neben dem Erhebungsinstrument, auch die Komplexität und Herausforderungen von Qualitätserhebungen kennen. Um Rollenkonflikte zu vermeiden, wird darauf geachtet, dass kein Erhebungsteammitglied in der eigenen Kita erhebt. Die Organisation der verschiedenen Termine obliegt der/dem jeweiligen Erhebungsteamkoordinatorin/-koordinator. Weitere Rollen und Verantwortlichkeiten werden in einem späteren Kapitel genauer erklärt.

Vor der Erhebung durch das Erhebungsteam wird in der Kita eine Selbsteinschätzung mit Krips-RZ durchgeführt. Dies lässt später den Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzung zu. Der gesamte Erhebungsablauf gliedert sich in mehrere Teilschritte mit unterschiedlichen Inhalten.

Wann	**Was**	**Ziel/Inhalt**
Okt/Nov	**Selbsteinschätzung Kita**	– Bewusstsein für den Erhebungsprozess wird in Gang gesetzt
Okt/Nov	**Erhebung**	– Erhebung mit Krips-RZ vor Ort – Grundlagen für die Rückmeldung/Berechnung der Qualitätspunkte sind vorhanden
1–4 Wo nach Erhebung 1	**Rückmeldung**	– Kita erhält vor Ort die Krips-RZ-Auswertung – Kita hat Möglichkeit, Klärungsfragen zu stellen – Kita hat Grundlagen zur Massnahmen/Zieldefinition
4 Wo nach Rückmeldung	**Zielsetzung und Massnahmen**	– Reflexion der vom Erhebungsteam erhaltenen Rückmeldungen ist in Kita erfolgt – Entscheidung, Festhaltung, Kommunikation zu angestrebten

		Veränderungen/Zielen/Massnahmen/Indikatoren im Bereich der pädagogischen Betreuungsqualität ist durch Kita erfolgt
Mai/Juni/Juli	**Nacherhebung**	– Erhebung der Umsetzung der von der Kita definierten Massnahmen/Ziele nach Krips-RZ
2 Wo nach Nacherhebung	**Abschluss und Würdigung**	– Abschliessende Würdigung des Gesamtprozesses in der Kita mit Fokus auf die Ziele/Massnahmen ist erfolgt – Auswertung der nacherhobenen Merkmale

4.4 Unterlagen und Hilfsmittel

Die nachfolgend aufgeführten Unterlagen und Hilfsmittel dienen der/dem Prozessverantwortlichen, dem Erhebungsteam und den involvierten Kitas als Basis für ihre Tätigkeit.

Krips-RZ Instrument (reduziert)

In diesem Dokument sind die ausgewählten Qualitätsmerkmale und die dazugehörigen Aspekte aufgeführt. Anhand dieses Dokumentes findet die Erhebung statt.

Rückmeldeset Krips-RZ

Das Rückmeldeset beinhaltet die aus der Erhebung errechnete Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale. Es wird der Kita-Leitung vor dem Rückmeldegespräch zugestellt und dient ihr als Basis, um mit ihrem Team Ziele und Massnahmen zu definieren.

Das Rückmeldeset besteht aus drei Teilen:
- Titelblatt
- Angaben zur Erhebung mit Vermerken zur Anzahl Kinder vor Ort, Personal, Erhebungszeitraum etc.
- Krips-RZ-Bewertungsbogen (Kernstück)
- Krips-RZ-Auswertungs-Profil

Ziele, Massnahmen, Würdigung

In diesem Formular definiert die Kita-Leitung konkrete Ziele, Massnahmen und Indikatoren die sie mit ihrem Team im Rahmen der pädagogischen Qualitätserhaltung/-verbesserung im nächsten halben Jahr erreichen bzw. umsetzen möchte. Diese werden bei der Nacherhebung vom Erhebungsteam mit Krips-RZ überprüft. In der abschliessenden Würdigung beschreibt das Erhebungsteam die vorgefundenen Veränderungen und würdigt abschliessend den gesamten Erhebungsprozess.

Wegleitung Selbsteinschätzung Kitas
Die Wegleitung beschreibt für die Kita-Leitung und das Team das Vorgehen und den Ablauf der Selbsteinschätzung, damit die Kita-Leitung diese planen und mit ihrem Team selbständig durchführen kann.

Wegleitung Ziele, Massnahmen, Würdigung
Die Wegleitung beschreibt für die Kita-Leitung und ihr Team das Vorgehen und die Verantwortlichkeiten zur Erarbeitung und Formulierung von Zielen und Massnahmen auf Grund der erhalten Rückmeldungen der 1. Erhebung, so dass die Kita-Leitung und ihr Team die Umsetzungsmassnahmen beginnen können und das Erhebungsteam ein halbes Jahr nach der 1. Erhebung deren Stand überprüfen bzw. bewerten kann.

Erhebungsablauf 20xx/20xx
Der Erhebungsablauf beschreibt den «Jahresablauf» der Krips-RZ-Erhebungen (dito Kapitel 4.3)

Ablauf Krips-RZ Erhebung vor Ort
Je nach Grösse der Kita ist das Erhebungsteam unterschiedlich lange vor Ort oder braucht unterschiedlich lange Mitarbeitende der Kita als Ansprechpersonen. In diesem Formular ist der «Standardablauf» mit ungefähren Zeiten festgehalten. Vor Ort werden die Zeiten mit der Kita-Leitung ausgefüllt, damit sowohl die involvierten Mitarbeitenden, die Kita-Leitung und das Erhebungsteam wissen, von wem was wann erwartet wird, respektive wer wann zur Verfügung stehen sollte.

Krips-RZ Anleitung Bewertungsbogen
Auf diesem Formular ist einleitend erklärt, wie die Bewertung respektive Berechnung der Punkte pro Qualitätsmerkmal auszuführen ist. Es ist ein Hilfsmittel für das Erhebungsteam.

Krips-RZ-Bewertungsbogen
Auf diesem Formular werden die Bewertungen/Rückmeldungen anhand der Beobachtungen eingetragen und die Punkte berechnet. Er ist das Kernstück des Krips-R-Rückmeldesets und Grundlage für das Auswertungsprofil.

Krips-RZ Auswertung Profil
Damit erhält die Kita einen Überblick der Endauswertung auf einer Seite. Es ist Bestandteil des Rückmeldesets.

5 Rollen und Verantwortlichkeiten

In den Prozess der pädagogischen Qualitätsentwicklung/Qualitätserhebung sind diverse Personen mit unterschiedlichen Rollen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen eingebunden.
Mitglieder des Erhebungsteams für die Leitsatzerhebungen verfügen in der Regel über einen Abschluss einer höheren Fachschule und arbeiten in einer Kita als ErzieherInnen.
Mitglieder des Erhebungsteams Krips-RZ sind Kitaleitungen, die pädagosche Fachmitarbeiterin GB KB und der/die Ressortverantwortliche "Qualitätsentwicklung".

Rolle	Verantwortlichkeiten	Kompetenzen
Prozessverant-wortliche/r	– Stellt sicher, dass Erhebungsprozess stattfindet. – Aktualisierung und bei Bedarf Weiterentwicklung der Erhebungsdokumente, Wegleitungen etc. – Koordiniert die Einsätze/Zusammenstellung gemeinsam mit den Erhebungsteams – Ansprechperson für Erhebungsteams bei Fragen, Unklarheiten – Kontakt zu Kita-Leitung, wenn Unterlagen nicht termingerecht eingereicht werden – Jährliche Evaluation des Erhebungsprozesses mit den ErhebungskoordinatorInnen – Bindeglied zur Bereichssitzung	– Weisungskompetenz gegenüber Erhebungsteammitgliedern
Erhebungsteam koordinator/in	– Vereinbaren und Koordinieren der Termine mit Kita-Leitung und Erhebungspartnerin – Abgabe der relevanten Unterlagen an die Kita-Leitung zur Vorbereitung – Bei Bedarf Abläufe/Fristen (z.B. Selbsteinschätzung) der Kita-Leitung erklären – Absprache mit Erhebungsteam-Partnerin betreffend Erhebungsmodalitäten vor Ort und «wer macht was» – Senden der diversen Unterlagen an die Personen gem. Verteiler (ausser Selbstevaluation) – Nachführen und Aktualisierung des Erhebungsplanes – Meldung an Prozessverantwortliche/n wenn Prozess terminlich nicht eingehalten werden kann und oder Kita-Leitungen Unterlagen nicht einreichen (z.B. Massnahmen/Ziele)	– Weisungskompetenz gegenüber Erhebungsteammitglied des eigenen Teams
Erhebungsteam mitglieder / Erhebungs-tandem	– Verantwortlich für die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Erhebungen gemäss Ablauf und Abmachungen Erhebungsteam-Koordinatorin	– Einblick in sämtliche für die Erhebung relevanten Unterlagen, Räume, etc. der zu erhebenden Kita
Kitaleiterin	– Bestimmen der zu erhebenden Leitsätze und frühzeitige Kommunikation an Erhebungsteam-Koordinatorin – Planung, Organisation Durchführung der Arbeiten im Rahmen der Qualitätserhebung (Selbsteinschätzung, Massnahmen/Ziele)	– Im Rahmen der Personalführung gegenüber ihren Mitarbeitenden

	– Anwesenheit bei den vereinbarten Terminen (1. Erhebung, Rückmeldung, Nacherhebung) – Bestimmen einer Ansprechperson aus dem Team für das Erhebungsteam bei den Erhebungen vor Ort	

Literatur:

Tietze W. et al: Krippen-Skala (Krips-RZ), 3. erweiterte Auflage. Verlag das Netz 2019
Kibesuisse & Jakobs Foundation (Hrsg.): QualiKita-Handbuch, 2014

Stadt Zürich
Soziale Einrichtungen und Betriebe
Geschäftsbereich Kinderbetreuung
Werdstrasse 75
8004 Zürich
T+ 41 44 412 69 32
kitas@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/seb

Dokumentcodierung 09.2020